



STADT-
GEFLÜSTER
von
Hartmut Berge

Auf wen oder was ist heute eigentlich noch Verlass? Der Pessimist mag hier antworten: Auf niemanden und nichts. Unsereiner hingegen ist guter Dinge, dass auch die Pessimisten nicht mehr das sind, was sie früher einmal waren, zumal sie immer häufiger mit ihren schwarzen Weissagungen daneben liegen.

Nehmen wir das Beispiel einer oder eines durchschnittlichen Jugendlichen, also eines völlig verwöhnten und zum Beispiel der häuslichen Arbeit entwöhnten jungen Menschen. Wer hätte damit rechnen können, dass eine 16-Jährige ohne äußerlichen Antrieb unvermittelt nach dem Korb mit Wäsche fragt, um diese zu bügeln? Sollte es doch noch Zeichen und Wunder geben? Offenbar.

Was auch sonst? Wenn alles in gewohnten Gleisen liefe, herrschte Langeweile ohne Ende. Von dieser muss die junge Dame geplagt gewesen sein, andernfalls hätte sie doch wohl nicht nach der Bügelwäsche gefragt. Kein Verlass auf diese jungen Leute!

MELDUNGEN

Männer sollen etwas für ihre Gesundheit tun

Buchenau. Am Samstag, 30. Oktober, findet in der Sporthalle in Buchenau ein Lehrgang unter dem Motto „Fitness für Männer (LG 1611)“ statt.

Referent ist Sportlehrer Stefan Reis. Bei dem „Functional training“ sollen die Männer motiviert werden, etwas für ihre Gesundheit zu tun. Dazu zählen neben den funktionellen Übungen

Weniger Stress für Mensch und Tier

Erste rollende Tierarztpraxis im Landkreis bietet Kleintierbehandlung vor Ort · Rettungswagen umgebaut

Tierärzte, die Hausbesuche machen, sind bei Großtierhaltern in der Region wohl bekannt. Dass vor der Haustür eine rollende Kleintierpraxis hält, ist im Landkreis Marburg-Biedenkopf jedoch neu.

von Hartmut Berge

Lohra. Diesen Service bietet jetzt Dr. Corinna Heidrich an. Mit ihrem „Tierarzt-Mobil“, ei-



In der Ringstrasse 32 betreibt die Veterinärin auch stationäre Praxisräume. Privatfoto

nem umgebauten Rettungswagen, bedient sie den Raum Lohra - Gladenbach - Bad Endbach und bei Bedarf auch angrenzende Gemeinden.

„Ich fahre keinen Rettungswagen für Tiere“, stellt die Veterinärin klar. Vielmehr möchte sie mit dieser neuen Dienstleistung eine Versorgungslücke in der Region schließen.

„Infolge des demografischen Wandels steigt auch die Zahl der älteren Menschen, die bei sich zu Hause Kleintiere halten.“ Mancher ältere Mitmensch sei nun mal in seiner Mobilität eingeschränkt. Für solche Leute sei es oft sehr aufwendig, die Lieblinge zum Tierarzt zu bringen. „Meine rollende Kleintierpraxis bietet da Hilfe“, ist sie sich sicher.

Dr. Heidrich bedient freilich auch andere Kundenkreise: „Vor allem Katzenbesitzer könnten ein Lied davon singen, welchem Stress ihre Lieblinge ausgesetzt sind, wenn sie auch vor einfachen und kurzen Behandlungen – wie Impfungen – im Auto unterwegs sind und lange Zeit im Wartezimmer verbringen müssen“, erklärt die Tierärztin.

Ihr mobiler Service sei auch an alle Tierhalter gerichtet, die sich aufgrund des eigenen vollen Terminkalenders gerne den Zeitaufwand für das Aufsuchen einer Tierarztpraxis ersparen möchten, sagt sie.

Und sie führt sogenannte regulative Therapien an, die etwa bei Verhaltensstörungen eines Tieres nötig sind.

Auch in diesen Fällen sei der Besuch vor Ort sinnvoll, weil sich die Tiere in ihrer gewohnten Umgebung besser beobachten ließen.

Der umgebaute und äußerlich neu designte ehemalige DRK-Rettungswagen ist mit allem ausgestattet, was man für eine Kleintier-Behandlung vor Ort



Mit ihrem Tierarzt-Mobil will Dr. Corinna Heidrich eine Versorgungslücke schließen.

Foto: Hartmut Berge

benötigt: Er verfügt über Netzspannung und hat auch Wasser an Bord. Gleichwohl habe das Konzept einer mobilen Praxis seine Grenzen, gibt Dr. Corinna Heidrich zu bedenken und erklärt, dass deshalb die Hessische Tierärztekammer vorschreibe, zusätzlich eine stationäre Praxis zu betreiben.

Die führt die Veterinärin in der Ringstrasse 32. „Mobile und stationäre Praxis werden als reine Terminpraxis nach telefonischer Vereinbarung geführt“, betont sie.

Aufgewachsen ist Dr. Heidrich in Gladenbach. Sie studierte in Berlin, es folgten Assistenzzeiten in der Bundeshauptstadt, in Dublin und im irischen Inland. Sie zog nach Passau, arbeitete dort mit Großtieren und leitete eine Kleintiersprechstunde.

Als Tierärztin sammelte sie Erfahrung in der Industrie im Fachgebiet Kleintierernährung. Sie promovierte über Polizeidienststunden an der Uni Wien. Während der Vogelgrippewelle war sie tierärztliches Mitglied der „Task-Force Tierseu-

chen“ bei der Stabsstelle für Ernährungssicherheit beim Regierungspräsidium in Tübingen.

2008 kehrte sie nach Hessen zurück, arbeitete beim Hessischen Landeslabor, bildete sich weiter und hospitierte bei Kollegen.

Mit dem Tierarzt-Mobil und der Praxis in Lohra hat sie sich nun in ihrer Heimat niedergelassen.

Weitere Informationen zur ersten rollenden Kleintierpraxis im Landkreis gibt es unter www.tierarzt-mobil-gladenbach-lohra.de